

BLICK ÜBER DIE MÄRKTE

WOCHENSICHT

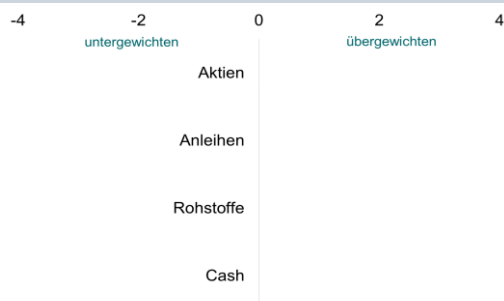
16.08.22

Die vergangene Woche verlief positiv für risikoreichere Anlagen, da der nachlassende Inflationsdruck auf eine möglicherweise vorsichtigeren US-Notenbank hindeutet, auch wenn wir noch nicht mit einer Zinswende rechnen. Auch der Goldpreis profitierte von der Aussicht auf niedrigere Realzinsen und legte zu. Die europäischen Erdgaspreise steigen weiter und deuten auf einen schwierigen Herbst und Winter für die Eurozone hin, dessen Wirtschaft im zweiten Quartal leicht schrumpfte. In der Vorwoche stand vor allem die stärker als erwartet gesunkene US-Inflation im Fokus. Hinter dem Juli-Rückgang von 9,1% auf 8,5% steckt primär die Entspannung bei den Ölpreisen, sprich vor allem die günstigeren Preise an der Zapfsäule. Ohne Berücksichtigung dieser Energie- und auch der Nahrungsmittelpreise blieb die Kerninflationsrate gegenüber dem Vormonat unverändert bei 5,9%. Dennoch: Die etwas stärker als erwartete Abschwächung des Preisauftriebs insgesamt ließ die Markterwartungen hinsichtlich der nächsten US-Leitzinsanhebung der Fed wohl bei ihrer nächsten Sitzung am 21. September von 75 Basispunkten auf eher 50 Basispunkte schrumpfen. In diese Richtung deuteten auch einige Kommentare von Fed-Verantwortlichen, wobei bis zur Entscheidung noch eine Reihe wichtiger Konjunkturdaten anstehen. Für Deutschland wurde die finale Juli-Inflationsrate mit 7,5% bestätigt - sie dürfte aber spätestens ab September angesichts des Wegfalls des Tankrabatts sowie des Auslaufens des 9-Euro-Tickets wieder anziehen, wozu auch die weiter steigenden europäischen Gaspreise beitragen dürften. Damit liegt wohl in Europa - anders als in den USA - der Inflationsgipfel noch nicht hinter uns.

In China ging der Druck bei den Erzeugerpreisen im Juli erneut zurück - von 6,1 % im Juni auf 4,2 % -, während die Verbraucherpreisinflation im Juli leicht auf immer noch vergleichsweise niedrige 2,7 % anstieg. Vor diesem Hintergrund überraschte die chinesische Zentralbank gestern mit einer Leitzinssenkung und signalisierte dadurch Sorgen um die Konjunktur. Der Zinssatz für einjährige Darlehen wurde von 2,85% auf 2,75% gesenkt. Aus den USA kamen hingegen gemischte Makrodaten. Der von der Universität Michigan veröffentlichte Index zum US-Verbrauchervertrauen erholte sich im August leicht. Der Anstieg des Index ist ausschließlich auf eine Verbesserung der Aussichten zurückzuführen. Die Einschätzung der aktuellen Lage hat sich hingegen leicht eingetrübt. Vom Verarbeitenden Gewerbe kamen in Form eines enttäuschenden Empire Manufacturing Index jedoch schlechte Daten. Der von der Federal Reserve Bank of New York veröffentlichte Index für die Geschäftstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe verschlechterte sich deutlich. Ähnliches galt gestern für den Hausmarkindex des Verbandes der Wohnungsbauunternehmen (NAHB), der zum achten Mal in Folge rückläufig ist und den niedrigsten Stand seit Frühjahr 2020 markierte. Auch in Europa sah man in Sachen Makrodaten ein gemischtes Bild. So legte etwa die Industrieproduktion des Euroraums im Juni um 2,4 % verglichen mit dem Vorjahresmonat zu, nachdem auch die nationalen Daten aus Deutschland und Frankreich besser als erwartet ausfielen. Die deutschen ZEW-Konjunkturerwartungen hingegen bleiben weiterhin gedämpft, was zum Teil auf den Anstieg der deutschen Erzeugerpreise zurückzuführen ist, der im Jahresvergleich zuletzt bei 33 % lagen.

Diese Woche sind die amerikanischen Inflationszahlen für den Juli am Mittwoch das klare Datenhighlight. Während die USA den Inflationsgipfel gesehen haben könnten, ist er in Europa schon aufgrund der Gas-Krise voraussichtlich noch nicht so schnell in Sicht. Zwar halten wir eine Rezession in Europa wie oben beschrieben für deutlich wahrscheinlicher als in den USA, aber dort steuert die Fed anders als die EZB entschlossen gegen die Inflation. Bis sich die desinflationären Kräfte der sinkenden Nachfrage hier zu Lande bei den Inflationsraten gegen die Energiepreiseffekte durchsetzen, dürfte es noch etliche Monate dauern. Neben den Inflationsdaten stehen am Donnerstag in den USA auch die Produzentenpreise für den Juli an – sowie am Freitag das vorläufige von der Michigan Universität erhobene Verbrauchervertrauen für den August. In Deutschland kommen die finalen Inflationsdaten für den Juli übermorgen. Und während für den gesamten Euroraum die Juni-Industrieproduktion am Freitag die wohl wichtigste Makro-Veröffentlichung ist, steht in Großbritannien am Freitag das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal auf der Agenda. In China folgen auf die Handelsbilanz diesen Sonntag am Mittwoch die Inflations- und Produzentenpreisdaten für den Monat Juli. Am selben Tag publiziert auch Japan seine entsprechenden Produzentenpreisdaten. Und in Europa geht es in die finale Phase der Halbjahreszahlensaison, wobei diese Woche alleine acht DAX-Unternehmen ihre Bücher öffnen.

RELATIVE TAKTISCHE ASSET-ALLOKATION



Unsere Anlagestrategie bleibt weiterhin auf Diversifikation ausgerichtet, wobei wir Aktien insgesamt neutral gewichten. Angesichts der insbesondere in der Eurozone gestiegenen Rezessionsgefahren gewichten wir dabei Aktien aus dem Euroraum unter. Unsere übergewichteten Regionen bleiben die aus unserer Sicht insgesamt derzeit stabileren US-Aktien, und auch jene aus Schwellenländern gewichten wir weiterhin leicht über. Unsere strukturellen Branchenfavoriten lauten nach wie vor Technologie und Gesundheit.

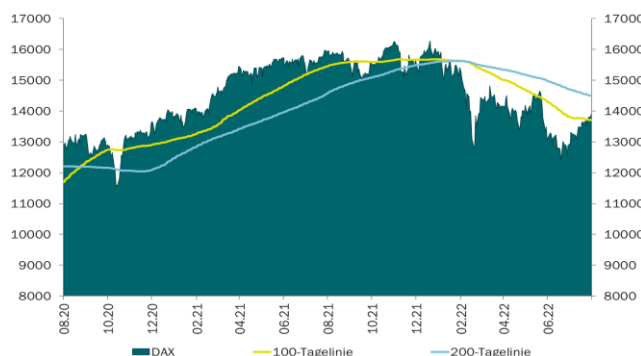
Auf der Rentenseite bleiben wir ebenfalls insgesamt neutral aufgestellt. Wir favorisieren dabei weiterhin Schwellenländer-Staatsanleihen in Hartwährung gegenüber niedrig verzinslichen europäischen Staatspapieren. Gold bleibt für uns ein wichtiger diversifizierender Kernbestandteil von Portfolios.

Entwicklung per	12.08.22	ggü. Vorwoche
AKTIEN		
DAX	13.795,9	1,6%
MDAX	27.907,5	0,5%
Euro Stoxx 50	3.776,8	1,4%
Stoxx Europa 600	440,9	1,2%
Nikkei 225	28.547,0	1,3%
S&P 500	4.280,2	3,3%
MSCI Emerging Markets	1.016,8	1,4%
HSCE Index	6.857,5	-0,6%
MSCI Welt	2.834,5	3,0%

Entwicklung per	12.08.22	ggü. Vorwoche
ZINSEN		
2-Jahresrendite Bund	0,61%	13
10-Jahresrendite Bund	0,99%	3,2
2-Jahresrendite USA	3,24%	2
10-Jahresrendite USA	2,83%	0
EURO & ROHSTOFFE		
Euro/US-\$	1,03	0,7%
Gold (\$/Unze)	1.802,40	1,5%
Öl Brent (\$/Barrel)	98,15	3,4%
CRB-Rohstoff Index	590,60	1,3%

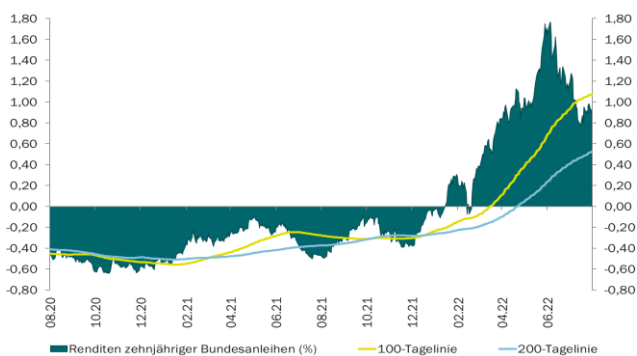
BLICK ÜBER DIE MÄRKTE

MARKTTECHNIK



Nachdem der DAX in der Vorwoche die 13.000-Punkte-Marke verteidigte, klopfte er am Donnerstag an das untere Ende seines alten Seitwärtskanals von 13.800 bis 14.800 Punkte an, prallte dort aber erst einmal ab. Dennoch gilt es auf dem weiteren Weg nach oben erst einmal, diese Marke nachhaltig zu nehmen. Nach unten befinden sich bei 13.400 und 12.500 Zählern Unterstützungen.

	nächster Termin	Prognose	aktueller Wert	letzter Wert
DEUTSCHLAND				
Ifo-Geschäftsklimaindex	25.08.22	---	88,6	92,2
Industrieproduktion ggü. VJ %	---	---	-0,4	-1,7
PMI-Einkaufsmanagerumfrage	23.08.22	---	48,1	51,3
ZEW-Erwartungen	13.09.22	-52,7	-55,3	-53,8
GfK-Konsumentenvertrauen	26.08.22	---	-30,6	-27,7
Inflation ggü. VJ %	30.08.22	---	7,5	7,6
Quartals-BIP ggü. VJ %	25.08.22	---	1,4	3,6
EUROZONE				
Einzelhandelsumsätze ggü. VJ	05.09.22	---	-3,7	0,4
PMI-Einkaufsmanagerumfrage	23.08.22	---	49,9	52,0
Konsumentenvertrauen	23.08.22	---	-27,0	-23,8
Inflationsrate %	18.08.22	8,9	8,9	8,6
Quartals-BIP ggü. VJ %	17.08.22	4,0	4,0	5,4



Die zehnjährige Bundrendite hat sich in der Vorwoche zwar leicht erholt. Allerdings schaffte sie noch kein Comeback über die Ein-Prozent-Marke. Würde dieser Sprung nachhaltig gelingen, läge der nächste Widerstand bei 1,20%. Dagegen warten bei einem Rückschlag die nächsten Unterstützungen bei 0,80% und dann bei 0,60%. Ein Test der Null-Linie bleibt charttechnisch in weiter Ferne.

	nächster Termin	Prognose	aktueller Wert	letzter Wert
USA				
Frühindikator ggü. VJ %	18.08.22	---	1,4	2,8
ISM Manufacturing	01.09.22	---	52,8	53,0
Industrieproduktion ggü. VJ %	16.08.22	---	4,2	4,8
Michigan Konsum.Vertrauen	26.08.22	---	55,1	51,5
Einzelhandelsumsätze ggü. VJ %	17.08.22	---	8,4	8,2
Inflationsrate %	13.09.22	---	8,5	9,1
Quartals-BIP ggü. VJ %	25.08.22	---	1,6	3,5
JAPAN				
Inflationsrate %	19.08.22	---	2,4	2,5
Quartals-BIP ggü. VJ %	08.09.22	---	1,1	0,7
CHINA				
Inflationsrate %	09.09.22	---	2,7	2,5
Quartals-BIP ggü. VJ %	18.10.22	---	0,4	4,8

INVESTMENT MANAGEMENT

Robert Greil, CFA
Chefstrategie
+49 89 2104 -1872
robert.greil@merckfinck.de

Kerstin Strohmeier
Client Portfoliomanagerin
+49 89 2104 -1877
kerstin.strohmeier@merckfinck.de

Maximilian Drexler
Junior Portfoliomanager
+49 89 2104-1873
maximilian.drexler@merckfinck.de

HINWEISE

Die dem vorliegenden „Blick über die Märkte“ zugrunde liegenden Informationen stammen aus Medienberichten, öffentlich zugänglichen Unternehmensberichten und den gesondert angegebenen Quellen. Die Quellen wurden von Merck Finck auf der Basis ihrer professionellen Einschätzung als verlässlich gewertet. Merck Finck kann jedoch keine Haftung für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen. Die dargestellten Annahmen, möglichen Entwicklungen und Meinungen stellen Merck Fincks professionelles Urteil zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des „Blicks über die Märkte“ dar und unterliegen der Möglichkeit der jederzeitigen Änderung, ohne dass dies zu einer entsprechenden Veröffentlichung führen muss. Der „Blick über die Märkte“ stellt in kleinster Weise ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf eines Finanzinstrumentes oder der Beauftragung einer Finanzdienstleistung dar. Merck Finck weist darauf hin, dass Finanzanlagen das Risiko des vollständigen Kapitalverlustes innewohnen kann. Der Anleger sollte ausschließlich in Finanzanlagen investieren, deren Risiken er auf Basis seiner Erfahrungen und Kenntnisse verstehen kann und diese zu tragen er finanziell bereit und in der Lage ist. Vor einer Investition in einzelne Finanzinstrumente bzw. der Beauftragung von Finanzdienstleistungen sollte unbedingt professioneller Rat eingeholt werden.

Copyright © 2022: Merck Finck